



Unser
Schulprojekt
in

Nigeria



Reverend Father Dr. Matthew Ezea
unser Ansprechpartner vor Ort in OHODO

Das Schulprojekt für die Sekundarstufe wird in der katholischen Pfarrei St. Thomas – OHODO in der Diözese Nsukka in Nigeria gebaut.

Die Menschen, nicht nur Katholiken, werden zunehmend von Boko-Haram, Fulani – Herdsmen – Saga in Ihrem Leben bedroht. Drogen, Prostitution, Menschenhandel und Ritualmorde beherrschen zunehmend deren Leben.

Zurzeit verlassen weit mehr als 70% der Schülerinnen und Schüler die staatlichen Schulsysteme, weil diese mangels Angebot an schulischer Qualität ihre Bildungsziele nicht erreichen können. Aktuell haben selbst unsere primitivsten Bildungsangebote einen überzeugenden Zulauf an jungen Menschen, die an Weiterbildung interessiert sind, obwohl weder ein Dach über dem Kopf, noch geeignetes Lehrmaterial, noch ein regelmäßiges Lehrangebot vorhanden ist. Derzeit werden regelmäßig von mehr als 200 Kindern und deren Eltern Lehrangebote nachgefragt. Um den Bedarf an Bildung zu gewährleisten, bedarf es einer soliden und qualitativ angemessener Stätte, geeigneten Lehrern und pädagogischen Hilfskräfte, Lehrmaterial und im Idealfall auch Nahrung.

Im Namen all dieser Kinder und deren Zukunft bitte ich aus vollem Herzen um Ihre Hilfe, damit die Menschen in OHODO / Nigeria, die Kinder und das Gesellschaftssystem eine sichere, und demokratische Zukunft haben können.

Mit Dank und Segen
Reverend Father Dr. Matthew Ezea



Frau Dr. Stefanie Hubig
Ministerin für Bildung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz

Liebe Mitglieder der katholischen Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt,

mit großer Freude habe ich von Ihrem außergewöhnlichen Engagement erfahren. Sie fördern und unterstützen als gemeinnütziger Verein mit bewundernswerter Intensität ein besonderes Schulprojekt in Nigeria, nämlich den Bau einer Sekundarschule in der katholischen Pfarrei St. Thomas, Diözese Nsukka. Und Sie leisten damit etwas ganz Außergewöhnliches. Sie ermöglichen durch Ihr persönliches Zutun mehr als 200 Kindern und Jugendlichen vor Ort das, was in unseren Breiten die Regel und damit eine Selbstverständlichkeit ist, nämlich Zugang zu guter Bildung und Ausbildung. Überall, wo Bildung angeboten und wahrgenommen werden kann, kann sie Schlüssel für ein selbstbestimmtes und gelingendes privates und berufliches Leben werden. Nichts ist aus meiner Sicht so wichtig wie eine geregelte Bildung für Kinder und Jugendliche. Nur über ein gutes Bildungsangebot – das ist meine feste Überzeugung – lassen sich widrige gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Verhältnisse verbessern und verändern, lässt sich die Welt zum Besseren wenden. Dazu tragen Sie durch Ihr Engagement ganz entscheidend bei! Als Bildungsministerin unseres Bundeslandes wünsche ich Ihnen für das Schulprojekt in St. Thomas – Ohodo – allen erdenklichen, vor allem nachhaltigen Erfolg!

Mit herzlichen Grüßen
Dr. Stefanie Hubig



Bischof Prof. Godfrey Igwebuike Onah, Nsukka

Bildung ist eine reale Methode, um unsere Jugend - hier vor Ort - stark zu machen.

Bildung und Evangelisierung gehören nach dem christlichen Bewusstsein immer zusammen.

Darum müssen wir Schulen bauen. Schulen, gerade auch in den ländlichen Gebieten, wie in Ohodo. Die staatlichen Schulen werden ihrem Auftrag nicht gerecht.

Unsere Ressourcen sind begrenzt. Wir schaffen es nicht alleine. Wir sind auf Hilfe angewiesen. Wir sind auf Ihre Hilfe, auf Ihre Spenden angewiesen.

Schon heute danke ich Ihnen allen für Ihre Unterstützung.

Gott segne Euch



Reverend Father Dr. Anthony Adani

Ich wurde am 27. Juni 1973 in Ohodo geboren und am 08. September 2001 zum Priester geweiht. Von 2004 bis 2013 war ich als Rektor des Priesterseminars „St. John; Cross Seminary“ in Nsukka in Enugu Stadt Nigeria tätig.

In 2015 bin ich nach Koblenz gekommen, um an der Hochschule Vallendar zu promovieren. Gerne machte ich neben dem Studium in den Seniorenheimen Eltzerhof und St. Barbara sowie in den Koblenzer Innenstadtkirchen (St. Josef, Liebfrauen, St. Kastor und Herz Jesu) Aushilfe.

Frieden in der Welt ist ohne Bildung nicht vorstellbar. Mir ist es ein Herzensanliegen, in meiner Heimatstadt den vielen Kindern eine solide Bildung zu ermöglichen. Deshalb bitte ich Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns bei dem Schulprojekt großzügig zu unterstützen.

In Dankbarkeit und Freude halte ich die Verbindung zwischen dem Ohodo-Schulprojekt Nigeria e.V. Koblenz und meinem Heimatort - auch wenn ich momentan im Bistum Münster tätig sein werde.



Liebe Schwestern und Brüder!

Der Förderverein Ohodo-Schulprojekt Nigeria e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, im Süden Nigerias die Pfarrei St. Thomas zu unterstützen und ihre Initiative zum Bau einer weiterführenden Schule zu fördern. So wird die Brücke zwischen der Pfarrei Herz Jesu in Koblenz und der Heimatpfarrei von Father Dr. Anthony Adani in der Diözese Nsukka weitergebaut. Dieser Initiative wünsche ich gutes Gelingen.

In Begegnungen mit Gästen und mit Mitbrüdern aus afrikanischen Ländern erlebe ich, wie sehr den kirchlichen Partnern die Zukunft der Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt. Eine gute Ausbildung zu erhalten, ist gerade in ländlichen Regionen oft schwierig. Um diesen Schlüssel für Lebens- und Berufsperspektiven zu erhalten, investieren die Familien und zusammen mit ihnen die Pfarreien wie Diözesen sehr viel. Es ist ein Beitrag zur Veränderung und Entwicklung der Gesellschaft, den die dortige Kirche mit großem Engagement leistet.

Die Pfarrei Ohodo St. Thomas ist Projektpartner des Kindermissionswerks und verantwortet die nachhaltige Entwicklung des Schulprojekts. Auch den vielen Engagierten dort möchte ich meine große Wertschätzung aussprechen.

Liebe Geschwister in der Einen Welt, in Koblenz wie in Ohodo! Mag Gottes Segen das gemeinsame Engagement für die Kinder und Jugendlichen begleiten!

Ihr Jörg Michael Peters, Weihbischof



Pfarrer und Vorsitzender des Fördervereins Stephan Wolff

Jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung und so ist Bildung kein Geschenk, das nur Auserwählten zukommt, sondern ein Menschenrecht, das für alle gilt. Doch Millionen von Menschen sind von diesem Recht ausgeschlossen.

Bildung ist ein wichtiger Schlüssel zur Armutsbekämpfung und zur menschlichen Entwicklung. Sie ist eine entscheidende Voraussetzung für bessere Lebensstandards und demokratische Gesellschaften. Aus diesen Gründen möchten wir im Südosten Nigerias, in Ohodo, den Bau einer Schule für die Sekundarstufe unterstützen! Und genau hierfür brauchen wir Sie. Wir benötigen Ihre Hilfe. Die Kinder in Ohodo hoffen auf Ihre Spendenbereitschaft.

Mit einem Wunsch aus dem Buch der Sprichwörter möchte ich Ihnen auf diesem Weg ein herzliches „Vergelt's Gott“ mit auf den Weg geben, und mich im Namen der Kinder schon jetzt bei Ihnen bedanken.

*"Nehmt lieber meine Unterweisung an, als Silber,
lieber Verständnis als erlesenes Gold"
(Buch der Sprichwörter 8.10)*

Bildung und Zukunft in Gleichheit

Alle Menschen sind gleich.

Sind alle Menschen gleich?

Alle Menschen sind gleich vor Gott - sicherlich!

Aber stimmt das auch für die Gleichheit vor dem Recht? Stimmt es auch für die Gleichheit vor der Gesellschaft? Stimmt es auch für die Gleichheit um den Kampf gegen Armut oder für den Wohlstand? Stimmt es auch für die beruflichen Chancen in unserer Gesellschaft?

Es lassen sich viele Fragen nach der Gleichheit vor „Irgendwas“ stellen.



Für die Gleichheit vor Gott stimmt es zweifellos.

Hier sind wir alle gleich. In allen anderen Bestrebungen um Gleichheit vor irgendetwas, befinden wir uns im Wettbewerb mit Anderen. Mit Mächtigen, mit Starke, mit Schwachen, mit Freunden und mit Feinden.

Doch können wir auf ein sicheres Werkzeug zurückgreifen, das uns hilft, den oftmals aussichtslosen Wettstreit um Gleichheit zu gewinnen; ... und das ist **Bildung!**

Bildung verschafft uns einen Zugang zu innovativen und uns ernährenden Berufen. Bildung verschafft uns die Möglichkeit unser Haus zu bestellen. Bildung emanzipiert uns in allen Gesellschaften, - lässt uns Gleichheit und Humanität begreifen. Gleichheit zwischen Mann und Frau, zwischen arm und reich.

Bildung ermöglicht uns den Zugang zu Demokratie und Humanität. Zur Nächstenliebe und damit zur wahren Lehre Gottes - unseres HERRN.

Ohodo ist ein Ort im Südosten von Nigeria. 60 % der Bevölkerung sind Katholiken. Ohodo ist eine kinderreiche Region.

Kein Europäer kann es sich vorstellen, mit wieviel Energie, mit wieviel Freude und mit wieviel Lachen die Jungen und Mädchen nach Bildung tanzen und mit welchem Fleiß sie ihren Lehrern den Stoff von den Lippen saugen.

Wir unterstützen diese unglaubliche Konzentration an Freude, an Liebe, an Sehnsucht nach Bildung eine Schule.

Wir bauen sie, damit Lehrer, die teilweise auf ihr staatliches Gehalt verzichten, bestmögliche Arbeitsbedingungen erhalten, um diese Millionen Sonnenstrahlen in Naturwissenschaften, Sprachen, Geschichte, Ökologie, Geographie und dem Wort Gottes zu unterrichten.

Mein Herz habe ich diesen Kindern geschenkt! Daher bitte ich Sie um Ihre angemessene Spende, damit wir dieses wunderbare Projekt realisieren können und unsere „offenen Arme“ die Kinder Ohodos umschließen dürfen.



Gisela Watzke-Scholl
Diplom Sozial-Pädagogin und
stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins



Das aktuelle Schulgebäude

Die Bildungsstätten sind selbst für die primitivsten Verhältnisse Afrikas unzumutbar.

Das aktuelle Schulgebäude hat keine Wände, keine wasserfeste Bedachung, keine Tafel, keine Schulmöbel und keine Toiletten.

Weltweit sind derzeit nach der UNESCO Statistik mehr als 60 Mio. Menschen auf der Flucht. Die Kinder OHODOS sollen in der Zukunft nicht dazu gehören.



**Es gibt nur eins,
was auf Dauer teurer ist als Bildung ...
... keine Bildung**

John F. Kennedy
(ehemaliger US-amerikanischer Präsident)

**Die Bildung kommt nicht vom Lesen,
sondern vom Nachdenken über das Gelesene**

Carl Hilty
(Schweizer Staatsrechtler und Laientheologe)

**Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes
beginnt nicht in der Fabrikhalle
oder im Forschungslabor.
Sie beginnt im Klassenzimmer.**

Lee Iacocca
(US-amerikanischer Manager und Buchautor)

**Bildung ist die wichtigste Waffe, um die Welt
zu verändern“.**

Nelson Mandela
(ehemaliger Präsident Südafrikas und Friedensnobelpreisträger)



Schüler und Lehrer

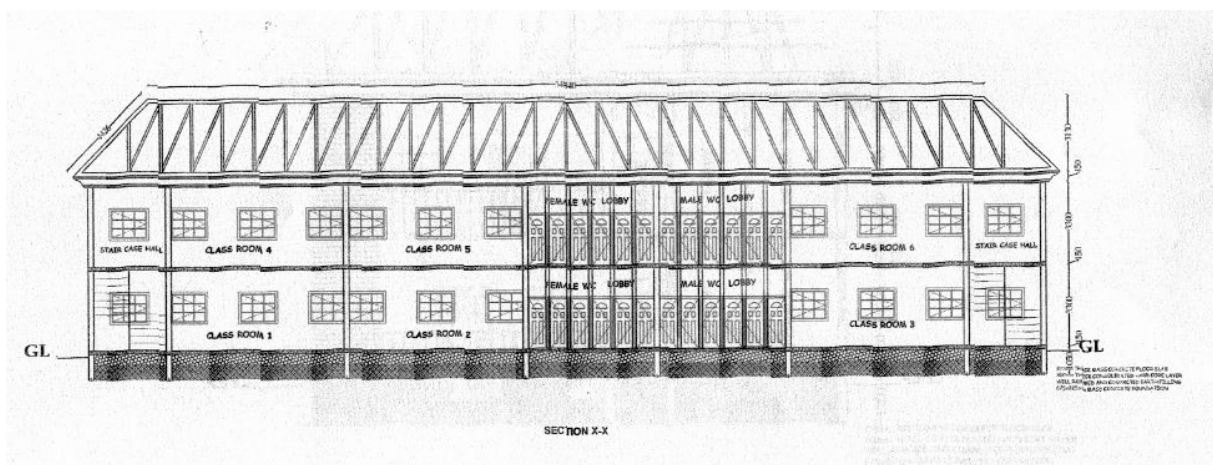
Sehen wir in diesen Kindern die Sonne!
Sehen wir in den Schülerinnen und Schülern Weisheit und Stärke!

Und sehen wir in allen Menschen, die dazu beitragen, dieses Projekt zu realisieren, den Mut, sich für diese Kinder einzusetzen, und ein Symbol für unsere christliche Nächstenliebe zu hinterlassen!

Unser Schulprojekt in OHODO

Die Schule in OHODO wird Platz für mindestens 200 Kinder der Sekundarstufe II zur Verfügung stellen.

Das Schulgebäude wird nach modernen Architekturregeln, aber in traditioneller Bauweise errichtet. Das Baumaterial, vorwiegend aus selbst gebrannten Lehmziegeln aus der unmittelbaren Region, ist ein über mehr als 1000 Jahre bewährter Baustoff.



Dieser Baustoff trotz vorbildlich den strengen Witterungsbedingungen und ist leicht und kostengünstig zu pflegen.

Die Kinder werden in Zukunft trocken und hitzegeschützt lernen können.

Das Lehrpersonal in OHODO

Es gibt in Nigeria respektive der Provinz OHODO staatliche und private Bildungsangebote.

Die Qualität der Angebote driftet jedoch weit auseinander. Das staatliche Bildungsangebot steht zunehmend in der Gefahr, antidemokratischer Herrschaftsmeinung/ideologie und opportunistischen Richtlinien zu unterliegen.

Das Lehrpersonal ist auf die Herrschaftsideologie getrimmt. Humanität und Nächstenliebe als Basisideologie nach christlich-demokratischem Vorbild ordnet sich oftmals diesem Diktat nicht unter und hat seine Dienste an rein demokratische Bildungswerte abgegeben

Hierbei ist der Verzicht auf den zustehenden Lohn üblich. Der Staat kommt seiner Verpflichtung der Lohnzahlung hier nur minderwertig nach, nicht zuletzt um gegenüber der westlichen Entwicklungshilfe eine Alibi-Leistung zu erbringen.

Trotzdem, oder gerade deswegen stehen ausreichend idealistische und gut qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer (s. Foto) den katholischen Bildungsprojekten zur Seite und gehen hierbei auch erheblich, persönliche Risiken für Leib und Leben ein.



Daten und Fakten

OHODO ist ein Ort im Südosten Nigerias und gehört zur römisch-katholische Diözese Nsukka. Das Bistum Nsukka wurde 1990 von Papst Johannes Paul II. gegründet. Ca, 200.000 Menschen leben in und um OHODO. 120.000 davon sind katholische Christen.

OHODO wird beherrscht von marodierenden Horden der regionalen Clans, der islamischen Terrororganisation Boko Haram sowie weit verbreiteter Kriminalität (Drogenhandel Menschenhandel und Prostitution). Ritualmorde sind Teile des Alltags der Menschen.

Die „Friedenssoldatinnen und -soldaten in Person von Lehrern und Priestern kämpfen nur zu oft mit „stumpfen Waffen“ gegen die Verelendung der Region.

Bildung und gelebte Nächstenliebe sind die einzigen Waffen gegen die Schwerter und Kalaschnikows der mordenden Reiterhorden.



Da, wo wir in unserer Wohlstandsgesellschaft mit Geldspenden helfen können, sterben nur zu oft Lehrer, Ordensschwestern und Seelsorger den einsamen Märtyrertod.

Die zunehmend – leider zu langsam steigende - Solidarität innerhalb der Bevölkerung, die sich ausschließlich in Bildung und Nächstenliebe begründet lässt die Gewissheit zu, dass Bildungsmaßnahmen stärker sind, als Terror, Gewalt und Hass.



OHODO-Schulprojekt Nigeria e.V.

Löhrrendell 1A | 56068 Koblenz

Registergerichtseintrag VR 21720

fax 0261 – 124 15

mail info@ohodo-schulprojekt.de

web www.ohodo-schulprojekt.de

IBAN DE34 5705 0120 0000 2827 15

Vorsitzender:

stellvertretende Vorsitzende:

Geschäftsführer:

Schriftführerin:

Pfarrer Stephan Wolff

Gisela Watzke-Scholl

Rolf Erlewein

Corinna Lachmann



von links nach rechts.: R. Erlewein, C. Lachmann, Pfarrer S. Wolff, G. Watzke-Scholl

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie Ihr Interesse über die o.a. Kontakte bekunden oder die Beitrittserklärung über die Homepage downloaden. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 36,00 €. Spenden sind jederzeit auch über die o.a. IBAN möglich.